Erzähler vom Westerwalv

ir inla Rargeber für Landwirtichaft, Dbft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

. 3lluftriertes Countageblatt. ..

Berantwortlicher Redafteur: Eh. Rirchhübel, Sachenburg.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Rirchhubel, Dadenburg.

Mr. 36.

Jelon

II

211

Prelies

ählet

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1.50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 12. Februar 1910

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechespaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamegeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Unitderbett.]

Das preußische Abgeordnetenbaus bat am Donnerstag tht nur augerlich burch bie unerborte Barmigene, welche Sozialbemofraten veranstalteten, fondern auch dem nbalt nach eine ungewöhnliche Sigung gehabt. Der leichstangler brachte in feiner Eigenschaft als preußischer hnifterprafident die preugifde Bablreformporlage Und begrundete fie in der langften Rebe, die er, nitdem er seinen jetigen Bossen inne hat, öffentlich ge-alten hat. So unwerkennbar aus dieser Rede auch das lestreben bervorging, sich keiner Bartei zu verschreiben, andern einen der Mittelwege zwischen rechts und links nguichlagen, und fo vieles auch an den Gedanfengangen es Ministerprafidenten neu und großgugig berührt, fo ift d über bas Schidial ber preugifchen Wahlreform ber chte Schleier der Ungewißbeit gebreitet. Herr d. Beth-iam Hollweg bat sich gewiß als mehr koniervativ ge-inteter Staatsmann gezeitigt; trobbem ist die Reigung er konservativen Fraktion, für die Regierungsvorlage nzutreten, soweit man seben kann, nicht größer morden. Auf der Linken aber, und zwar auch auf der mäßigten Linken, besit die Borlage in der Gestalt, in er sie eingebracht wurde, nicht einen Freund. Soweit wie Dinge bisber überbliden laffen, wird fich im bgeordnetenhaufe gunachft in der Kommission und donn ich im Blenum eine Mebrheit fur Die gebeime Babl ereben. Rach der Ertlätung des Ministerpräsidenten am reitag ist anzunehmen, daß die Regierung die gebeime kahl hinnehmen wird. Bisher scheint aber jede Möglicheit ausgeschlossen, daß auch das Gerrenhaus für diese abkressen eintreten wird. Man bat also mit aller abricheinlichkeit damit zu rechnen, daß das Abgeordnetenus für, das Herrendans gegen die gebeime Wahl fein erden, und die Regierung sich mit der gebeimen wie mit er öffentlichen Wahl abfinden wurde. Welcher Weg auß ejer Zwidmühle herausjuhren wird, tit noch völlig

Auf die Unficherbeit der ipanifchen Berbaltniffe bat jabe Rabinettsmechtel, ber nach wemgen Monaten m Minifterium Moret ein Ende bereiter bat, ein neues blaglicht geworfen. Beder die, jogulagen, gludliche endigung des Riffrieges, noch der Jubel, der die nach abrid heimfehrenden Truppen umbraufte, noch die Milde gen gabireiche in ben jungfien Birren verhaftete Revotionare bat dem Ministerium langere Lebensdauer su icaffen vermocht. Die fonfervative Oppofition unter aura bat die Stellung des Rabinette Moret in gleicher eife untergraben wie die revolutionare und die carliftiche metion in den Broomsen, die emitweilen im Beregenen fortglimmt, baid aber in bellen Flammen empor-

Bieber, wie icon fo oft, ergibt fich swifden Europas licher und Europas weitlicher Halbiniel ein Bergleich, Tfür beide Lander wenig gunftig ift: Die Unficherbeit Rage, ber in Spanien eben bas Rabinett Moret jum ber gefallen ift, febrt in Griechenland in noch er-utem Rage wieder. Dier lucht man frampfbaft nach iem Maswege, der das Band aus all den Roten führen 4, die mit ben Stichmorten: Dalitärfrije, Finangflemme, etafrage im grobften angedeutet find. Much in Griechento madelt bas Rabinett ichon wieder. terium Dragumis erit ein paar Tage alt. Rachdem das Ministerium Mawromichalis Die, unter dieten tonben, erstaunlich lange Spanne mehrerer Monate alten batte. Das Allbeilmittel, das für die jegigen ote erionnen murbe, ift die Berufung einer griechtiden ationalversammlung, an der die Griechen, nicht nur attonalverlammlung, an der die Griechen, man ing schiigreiches, sondern des ganzen dillichen Mittelmeerbietes leilzunehmen hätten. Wie man sich durch ein so fährliches Frandmittel die Löschung des griechischen mers erhosten fann, das bleibt das Gebennuns der bemischen und fretischen Bolitiker. Auf den un-langenen Betrachter will es etwo denielben Eindruck achen, wie wenn man einen Hausbrand durch Betroteumriben ersischen will. riben erftiden will.

burg. beliebiheit aller derer erfreuten, die mie wenige fich der rger amtlich du tun hatten, find in der legten Woche itorben. Der frühere Generalkonful in Schanghat, Dr. it, su der diefes Erchipel unter dem gemeinsamen Brotiorate Dentschlands, Englands und der Bereinigten taaten sand. Er trat dann aus dem Reichsdienste, als e unerfrägliche Unsicherheit der dortigen Berhältusse ich die Aufteilung an die drei interessierten Rächte, als die sulezt wohl auf Grund seines flugen und fleren wies, beseitigt wurde: leitete einige Zeit die Ratemalien, beseitigt wurde: leitete einige Zeit die Ratemalien, im Transpaal und trat dann in den Reichsdienst aren . af im Transvaal und trat dann in den Reichsdienst ein, wo er sabrelang den verantwortungsvollen und ichtigen Bosten des Generalsoniuls im chinesischen Reiche eineste Die der dan den Geschrung dat er fleidete. Die dort gewonnene reiche Erfahrung hat er im als Leiter der Deutsch-Affatischen Bank für Deutsch-Abs Dandel und Industrie nutbar gemacht; die ihn vor ingerer Zeit ein Schlaganfall auf das Krankenbelt wart.

Graf Tattenbach bat als deutiger Gefandter in Marotto eine Beitlang mabrend ber Krifis gewirft: vertrat bann Deutschland mit auf der Algeetrastonferens und war in der letten Beit Deutschlands biplomatifcher Bertreter am spanischen Königshofe. Seinem Birten mar nicht der Er-folg beichteden, der dem Dr. Anappes vergönnt murde. Deito mehr tit es Bflicht, bervorsubeben, welch ein prachtvoller Menich und energischer Bahrnehmer deuticher Intereffen der jest Berftorbene gemefen ift.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Dem Reichstage ift ber Entwurf eines Stellenbermirtlungegeietes jugegangen. Alls Stellenvermittler im Sinne Diefes thefetes mird angefeben, mer gewerbemagig 1. Die Bermittlung eines Bertrages über eine Stelle betreibt und 2. Gelegenheit gur Erlangung einer Stelle nachweist und sich zu diesem Zwede mit Arbeitgebern ober Arbeitnehmern in besondere Bezichungen fest. Bur Aus-übung des Gewerbes eines Stellenvermittlers bedarf es einer Erlaubnis der von der Landeszentrasbehörde be-zeichneien Behorde. Die Erlaubnis ist zu verjagen, wenn Latsachen vorliegen, welche die Unzwerlässigseit des Rachluchenden dartun, oder wenn ein Bedürfnis nach Stellenvermittlern nicht vorliegt. Stellenvermittler durfen Gaft-wirtichaften, gewerbsmäßige Bermietung von Bohnftellen uim. weder felbit noch durch andere betreiben. Für die Gebühren der Stellenvermittler fonnen von den Behörden Tagen feitgefett werden. Diefe Gebühren find im Bweifel von dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer je sur Balfte gu gablen, wenn der Bertrag infolge ber Bermittlung sustande kommt. Eine entgegenstehende Ber-eindarung zu Unguniten des Arbeitnehmers ist nichtig. Die Stellenvermittler mussen den Stellenjuchenden vor Abschlieb des Bermittlungsgeichäftes die Sobe der Lare mitteilen. Wenn fich bie Unguverläffigfeit eines Stellenvermittlers ergibt, fann thm die Erlaubnis gum Gewerbebetriebe entzogen werden. Buwiderhandlungen gegen dieje Bestimmungen werden bis zu 600 Mart Geldstrafe bestraft. Das Geies soll am 1. Ottober d. I. in Kraft tretent In der Begründung, die der Borlage beigegeben ist, wird dataul hingewieden, das die disherigen Bestimmungen madt ausgereicht haben, die bei der Stellenvermittlung norsonwenden Mustande zu besetzer porfommenden Miguande gu befeitigen.

+ Die swar febr torichte, aber politifc burchaus nicht ungetabritche Legende über den angebitch vom dentichen Raifer an die Ronigin Wilhelmina von Solland gerichteten Brief, ber gedrobt haben wilte, Deutschland muste mederlandifdes Gebiet beleben, wenn die Riederlande ibre Berietbigungsmittet gegen England nicht Derbeilerten, tit jest in ber bollandifchen Erften Rammer grundlich und hoffentlich endgultig seritort worden.

Der hollanditche Minifter des Angern erflarte bort fategoriich und unter Berufung auf feine ministerielle Berantwortlichfeit, die Ronigin habe niemals einen folden Brief, noch ein Telegramm, noch eine Rote, noch irgend ein anderes Schriftstud betreffend die Berteidigungsmittel gegen England erhalten, fie habe niemals eine Unterredung über dies Thema mit dem Deutschen Raifer gebabt, und memale tet jemand im Auftrage des Deutschen Ratiers an die Romgin berangetreten, um hierüber su dem Ausdrude hober Sompathie fur den Deutschen Raifer, beffen aufrichtige Freundichaft gegenüber Bolland fich fo oft und so deutlich gezeigt habe.

+ 3m Berlaufe der meiteren Beratungen des Breugi. ichen Landesotonomie-Rollegiume gu Berlin referierte Mittergutobefiger Graf v. d. Schulenburg über die Frage: Bie bat fich die jesige landwirtschaftliche Statistif bewährt und welche Borichlage find su ihrer Berbefferung gu machen. Das Kollegium atzeptierte folgende Schlußertiarung des Referenten: Es ist Aufgabe der amtlichen
Statistif, in erster Linie der Einzelstaaten, 1. für ausreichende amtliche Erhebungen über Die Breife im Groß. handel und im Kleinhandel, somie, soweit möglich, über die für den Berbrauch sur Berfügung stehenden Mengen und den Umfang ihres Angebotes bei den für die Bolfsernahrung wichtigften Lebensmitteln Sorge au tragen; 2. eine tunlichst ichnelle Befanntgabe bes Ergebniffes diefer Erhebungen gu bemirfen, und smar in einer Beife, bag es allen beteiligten Rreijen ohne Schwierigfeiten gur

+ Der Bundesrat bat foeben Elusführungsbestimmungen sum Gesehe vom & Mai v. I. über den Berkehr mit Kraftjahrzeugen erlassen. Die neuen Borschriften besiehen sich zunächst auf die Beschaffenheit und Ausrufning der Fahrzeuge, bei ber jede vermeidbare Belaftigung von Berjonen und Gefährdung von Fuhrwerfen burd Geraufch, Rauch oder üblen Geruch ausgeschloffen fein foll. Für die Bulaffung von Krafifolitieugen sum Berfehr find genaue Borfchriften über die Ente und Bremsvorrichtungen, die Supen, Laternen, Bernathen, Kennzeichen ufm. erlaffen. Bon besonderer Bichtigfeit find die Bestimmungen über Die Bubrer von Rraftfabrzeugen. Die Erteilung ber Erlaubnis sum Gubren eines Fahrzenges wird abbangig gemacht von dem Bengnie eines beamteten Arstes darüber, bag ber Amragheller feine forperlichen Mangel bat.

besonders hinfichtlich des Geh und Horvermögens, Die feine Fabigleit gur ficheren Führung beeintrachtigen. Die Ortspolizeibehörde hat ferner zu prufen, ob etwa Fatjachen vorliegen - wie ichmere Eigentumsvergeben, Reigung Bum Erunt ober au Ausschreitungen, besonders au Robeits. vergeben — die ihn als ungeeignet sum Führen eines Rraftfahrzeuges ericheinen laffen. Beim Bolizeiprafibium in Berlin wird bierau fur bas gange Reich eine Sammelftelle für Rachrichten über Fuhrer von Kraftfahrzeugen eingerichtet.

+ Mit der Duellfrage beschäftigte fich die banerische Reichsratstammer. Der Reichsrat Frbr. von Kramer-Klett hielt eine große Rede gegen die Duelle. Zum Schluffe richtete er an den Kriegsminister die Auforderung, dafür zu forgen, daß die baperische Armee zu ihrem Kriegsruhm noch das Ruhmesblatt einer Kulturtat, einer völligen Ausmerzung der Duelle im baperischen Offizierforps, süge. Kriegsminister von Horn erwiderte, es könne boch feinesfalls in der baperischen Armee von einem Duellunsug gesprochen werden. Die Aufforderung des Frbrn. v. Kramer-Kleit sei jedensalls sehr sonderbar, so lange in weiten Kreisen der Bersicht auf die Bahrung der perjonlichen Ehre in Fallen idwerer Beleidigung ale Mangel an Mut betrachtet werde. Man fonne hier am besten auskommen mit dem jungsten Erlag für die bane rifche Urmee, ber insbesondere die affine Beleidigung feitens der Offiziere perpone. In die Debatte griff ferner it, a. noch Bring Georg von Bapern ein, der fich gang auf den Standpunft des Kriegsministers stellte.

Ofterreich-Ungarn.

* Bur Frage der Biederberftellung bertraueneboller Begiehungen gwiften Witen und Betereburg wird in emer ofngibien Biener Mitteilung empfohlen, ben Er-gebniffen ber ichmebenden biplomatifchen Berbandlungen geduldig entgegenzusehen, und swar um jo mehr, als zu erwarten ist, daß die Offentlichkeit in dem Augenblicke, mo dieser Weinungsaustausch zum Abschliche gekommen tein wird, durch völlig beglaubigte Mitteilungen aus-

frankreich.

* Bei ber Berafung des Rriegsbudgets in ber Deputiertenfanimier tam man wiederholt auf die Deutsche Luftichiff. Plotte su fprechen. Der Budgetberichterstatter Clementel meinte dabei sur Berubigung von angfilichen Gemutern meinte dabei zur Beruhigung von ängstlichen Gemütern u. a., man branche sich in Frankreich wegen der zurzeit bestehenden, unleugdaren Aberlegenheit der deutschen Luftschissfesten nicht übermäßig beunruhigen. Diese Aberlegenheit würde rasch vordei sein, wenn Frankreich verstehe, sich an die Arbeit zu machen und dabei die zweisache Klüppe der Trägheit und des voreiligen Baues vermeibe und seine Bestrebungen sowohl auf Lustichissfe wie auf Flugmaschinen erstrecke. Berichteritätter Clementel ichlos: Der bewassnete Friede ist teuer, aber notwendig. Die Abrüstung ist nicht ein Wittel, sondern ein Resultat. Eine Ration, die allein abrüsten wollte, würde in ihr Berderben rennen. Tragen wir also freudig die schweren Lasten, wenn wir nicht wie ein entfreudig die schweren Laften, wenn wir nicht wie ein ent-mutigtes Bolt ericeinen wollen!

Hue Jn- und Hueland.

Baris, 11. Febr. Die Deputiertenkammer hat die Bor-lage betreffend Eröffnung eines Kredits von zwanzig Millionen gur Unterstützung der durch bas Sochwasser Geichadigten angenommen.

London, 11. Febr. Einem hiefigen Blatte zufolge hat der Lieutnant-Governor von Kapua die Regierung von Com-monwealth benachrichtigt, das Schürfbeamte der Regierung im öftlichen Leile des Goldbiftrifts auf Guinea nahe der beutschen Grenze verbeihungsvolle alluviale Golbfelber ent-bedt und auf etwa funf Meilen abgestedt baben.

Managua (Mifaragua), 11. Februar. Die Revolutionare baben geftern Matagalpa eingenommen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Aus Anlas des Dinicheidens des deutiden Botichafters Grafen von Tattenbach richtete der Konig von Spanien an den Deutiden Raifer ein in berglichen Borten gebaitenes Beileidstelegramm.

* Das Befinden des Königs von Schweden ist andauernd befriedigend. Der König hat bereits Bouillon gestlesen tönnen. Die Operationsstelle wurde nach der Operation io gründlich gereinigt, daß die nachträglichen sehr schwerzsbaften Baschungen, die bei Blindbarmoperationen schwerzsbaften Baschungen, die bei Blindbarmoperationen lonit vorgenommen zu werden pflegen, nicht als notig angeleben murben.

* Aus Bondon wird ein Gerücht verbreitet bat in biefem Jabre eine Susammenfunft swifchen Konta aduard und bem Baren fiaitfinden wird, und givar werten fich beide Monarchen angeblich im Golf von Finnland techen.

Deutscher Reichstag.

(33. Situng.) CB. Berlin, 11. Tebruar. Am Tifche bes Bunbeerate fist wieder ber preugifche Rriegominifter v. Deeringen. Las Daus fabri fort in ber

Beratung des Willitäretats.
Abg. Dr. Gorde (nati.) begrundet eine Resolution seiner Varteitreunde, die eine Tennigent über die Organisation des Militarbesteidungsweiens sowie über die Kosten der Berwaltung und Ser ellung der Besteidungsstille nach dem trüberen und dem test in er Suntibrung bearissene Sostem

sordert. Bei der Umsormung der Betletoungsamter, der Erlebung ber Otonomiehandwerter durch Zivilhandwerter sei man anicheinend, insbesondere bezüglich der Kosten, auf einen salichen Weg geralen. Der Redner weist auf Misstade bei den Tuch- und Lederlieferungen hin.

stiene sei den Tuch und Lederlieferungen hin.
Artiegsminister v. Heeringen: Daß das neue System
teurer werden wärde, war vorauszusehen. Ein Osonomiehandwerker koste uns jährlich 550 Mark, der Berdienst eines Zivilhandwerkers beträgt 1375 Mark. Die Villikärverwaltung steht vorsäusig der ganzen Frage noch zweiselnd gegenüber. Abg. Faßbender (It.) bitiet, dei Lieferungen besonders die selbständigen Handwerker zu bedenken.
Abg. Stüdlen (Sos.) tündigt eine weitergehende Resolution für die dritte Lesung an. In alle Betriebe müsse hineingeleuchtet werden. Es dürse nicht wieder vorsommen, daß für 20 Millionen blaues Tuch in Borrat liege. Abg. Albrecht (Sos.): Die Berwaltung sollte nur bei Unter-nehmern arbeiten lassen, die die seitgeleiten Löhne auch wirklich zahlen. Abg. Wiedeberg (It.) bittet, Lieferungen auch an Deimarbeiterinnen zu vergeben. Abg. Ers-berger (It.): Mit der Reuordnung der Dinge ist ein alter Wunsch des Reichstags erfüllt worden, benn früher wurden gerade Schubmacher, Sattler und Schneider soft ausnahmslos zum Militärdienst ausgehoben. Der Redner spricht gegen die überreiche Aussitatung der Besteidungsämter mit Auf-sichtspersonal.

Kriegsminister v. Deeringen: Wir werden gern mit den Sandwerferorganisationen ausammen arbeiten. Den Ar-beitern wollen wir gern besiere Löhne bewilligen, wenn uns die Mittel dazu gewährt werden. Auf den Tuchvorrat von 20 Millionen Mart gebe ich nicht ein, da ich diese Mitteilung

seinerzeit vertraulich gemacht habe.
Abg. Sommer (fr. Bp.) führt Beschwerde über die den Zivisichneidern durch die Militärschneider bereitete Konturrenz. Wie steht es mit der neuen Felddienstunisorm? Warum hält man den Unterschied zwischen schwerer und leichter Kavallerie immer noch aufrecht.

Kavallerie immer 18ch aufrecht.

Kriegsminister v. Deeringen: Die teldgraue Unisorm wird nur allmählich eingesührt werden. Die Bestände müssen erst ausgebraucht werden. Abg. Bill (Str.) tritt sür die Waschinisten und Deizer ein, Abg. Dagemann (natl.) für die Militärhandwerksmeister. Abg. Behl (natl.) spricht über Mikstände bei Lederlieferungen. Abg. Bauli-Botsdam (sonl.) stimmt der Reiolusion Bassermann zu. Bezüglich der Deimarbeit muß die goldene Mittelstraße eingeschlagen werden. Den Soldaten, die auss Land, auf Urlaub gehen, sollte man nicht die schiefte Garnitur mitgeben. follte man nicht bie ichlechtefte Garnitur mitgeben.

follte man nicht die schlechteste Garnitur mitgeben.
Rach weiterer kurzer Aussprache wird die Resolution Bassermann einstimmig angenommen. Abg. Findel (natl.) bittet um Garnisonen sür die hannoverschen Orte Einbed und Northeim. Abg. Görde (natl.) wünscht eine Garnison für Hauberg, Abg. Dr. Arning (natl.) eine solche sür Rienburg, Abg. Werner (Resp.) eine für Dersseld. Oberst Bandel: Boraussehung sind brauchbare Lokalitäten. Davelberg, Rienburg und Dersseld sollen erwogen werden.
Abg. Dr. Mülter-Meiningen (fr. Bp.) ergänzte seine neuliche Beschwerde über Särte bei der Dandhadung der Kontrolle. Abgeordneter Duandel erklärt, das ein Erlaß aus schafte Dandhadung der Bestimmungen nicht ergangen seit.

gangen sei.
Die Budgetkommission hat die gesorderte halbe Million zur Einführung von Bserdegeldern als Ersat für die be-seitigten blinden Kationen gestrichen. Ohne Debatte stimmt bas Blenum dem Rommiffionsbeichluß gu.

abg. Raden (Bir.) begrundet eine Bentrumsrefolution,

wonach die Kontrollversammlung nur einmal jährlich ab-gehalten werden soll. Abg. Gothein (natl.) hat Bedenken gegen die Resolu-tion, Abg. Müller-Meiningen außert sein Einverständnis.

Die preußische Wahlrechtsdebatte.

(Bweiter Tag.)

Richts von der Aufregung des gestrigen Tages, ob-wohl bedeutiame Erstärungen von den Rednern sweier großer Barteien abgegeben wurden. Der Bentrumsredner bezeichnete flar die Haltung seiner Bartei; sie will mehr als die Regierung bietet. Der Freisonservative teilt mit, daß seine Frastion bezüglich der gebeimen Bahl geteilt simmen werde; ein Teil der Frastion werde gegen die ge-heime Wahl stimmen. Die Rertreter der Saziasbemastraten beime Bahl ftimmen. Die Bertreter ber Sozialbemofraten nnd Bolen reden jum Teil berausfordernd, fie vermogen aber nicht mehr. neue Gefichtspumfte bervoraubringen.

Man hofft morgen fertig su werden; Beifimiften fürchten das Gegenteil.

Sitzungebericht.

(19. Sibung.) Rs. Berlin, 11. Februar. Das Saus ift gut besetzt, die Tribünen sind überfüllt. Am Ministertisch v. Bethmann Hollweg, v. Moltke, Beieler. Als erster Redner führt Abg. Derold (It), folgendes aus: Wir balten an unserem prinziviellen Stand-punkt gegenüber dem preußischen Bahlrecht sest. Was das Reichstagswahlrecht gewährt, wird auf die Dauer in den Einzelstagswahlrecht gewährt, wird auf die Dauer in den Einzelstagswahlrecht gewährt, werd auf die Dauer in den Bir wollen mit bem Breugen Beifall Reichstagewahlrecht in Breugen

feineswegs die Staatsautorität untergraben. Richt baburch, bag wir die Sozialbemofraten fünftlich vom Barlament fernfeineswegs die Staatsautorität untergraben. Richt daburch, das wir die Sozialbemofraten künklich vom Bariament fernhalten, iondern durch Bekänwinng der iozialbemofratischen Gesinnung im Bolfe wollen wir dem Umsturz entgegenarbeiten. Unter uns siben dier iechs wirsliche Arbeiter, die auch von der 1. und 2. Klasse gewählt wurden. Wo das Jentrum derricht, da daten alle Bolfsichichten zusammen. (Beisall im Zentrum.) Ein Vorzug der Vorlage ist es, das sie teine Reueinteilung der Ablstreite bringt. Wir wederen uns nicht, prinzipiell gegen eine Reueinteilung, zurzeit dalten wir sie aber nicht für notwendig. Vedauerlich ist, das die Borlage nicht die gedeime Babl dringt. Man dente an Kattowih! Die Borlage drückt auch den Einflus des ichassenden Nittelkandes berunter. Die Orittelung der einzelnen Urwahlbezirfe balten wir für gut. Wir werden verluchen, an dem iehigen Entwurt Verbesserungen vorzunehmen, damit ein Wert aussande fonnut, das wenigstens die ichlimmiten Harten des gegenwärtigen Wahlrechts der Schlieben Weinstell um Zentrum.)

Rintiter d. Moltse verweist gegenüber den liberalen Rednern und dem Abg. Derold in bezug auf das gedeume Wählrecht aus die gestrigen Aussührungen des Altiniservräsidenten und fährt fort: Die Aussührungen des Altiniservräsidenten und bem Adservaniven aus Schwierigsteiten stößt. Die Einrichtung der indirecten Babl entstammt einer Zeit ohne Eisenvahnen, ohne Teiegraphen, ohne Beitungen und ohne Velerbanen.

Eifenbahnen, obne Leiegraphen, obne Beitungen und ohne Bereine. Seute ift Die Oberflache bes öffentlichen Lebens erweitert worden. Bon verichiedenen Seiten find Die Mert-

Aufruden in eine höbere Wahlerflaffe angefochten morben. Die Bewerbetretbenben follen fo be-

nachteiligt tein, auch wilen aufere Borichlage eine Entremtung des flacen Landes bedeuten. Underfeits ipricht man pon einer gu großen Berudficitigung ber Beamten. Aber man

einer in großen Berücklichtigung der Beamten. Aber man überlicht dabei, daß die wichtigtte Grundlage nach wie vor die Steuerleistung bleibt.

Aug Frdr. v. Zeddis (frf.): Die Borlage läßt den Rachweis der Rotwendigfeit einer Wahlreform vermissen. Durch untere Zeit geht ein starf demofratischer Zug. Leiber ist diese Bewegung zum Teil antimonarchlich und verunglimpst Preußens Viachtsiellung. Ich den stols daraut, ein Freuße zu sein. (Lebhafter Beisall rechts.) Preußens Einrichtungen haben seinen Bergleich zu icheuen. Die Resormbedürnigteit des seitigen Wahlrechts erfennen wir an. Aber deshalb braucht nicht an dessen Stelle das Reichstagswahlrecht zu treten. Auch das Zentrum wird noch einmal einsehen. das das Reichstagswahlrecht seine sehr großen Schattenseiten hat, dah vielleicht die Stunde kommt, wo man fragt: Reichs oder Reichstagswahlrecht! Die Privilegierung der Bildung ist Reichstagswahlrecht! Die Brivilegierung der Bildung ift deshalb vernünftig, weil Bildung und Best nicht mehr, wie früher, meistens vereint find. Unannehmbar ift für uns die Bevorzugung der Militäranwärter, weil dadurch der gewerbliche Mittelftand benachteiligt wird. Selbst wenn wir die gebeime Bahl beichließen, wird das Derrenhaus sie ablehnen. Die Sache wird mit der öffentlichen Stimmabgabe gemacht oder sie wird nicht gemacht.

Eine Minderheit meiner Bartei ift für, die Debrheit gegen die geheime Wahl.

Diefe Mehrheit fieht es als Ehrenpflicht an, bem gewerblichen Bittelstand in den Städten das Wahlrecht durch die öffentliche Wahl nicht verkümmern zu lassen. Wir drauchen ein Wahlrecht, das die Eigenart des preußischen Staaislebens sichert. (Stürmischer Beitall rechts. Zischen links. Darauf erneuter Beifall rechts.)

Mbg. Stroebel erflart Die Borlage fur eine ungeheure Brovofation der Sosialdemofratie. Seine sweiftundige Rede, die er por oft faft gans leerem Saufe balten nuß, beitebt in ber Sauptiache aus Ungriffen gegen die Staatsregierung und Die burgerlichen Barteten, infonderbeit die Konfervativen.

Besugud ber Wahireform wendet er tich am icharmen Die öffentliche Abstimmung. Um Schluffe wird er sum sweiten Male - sur Ordnung gerufen, Bortes: "bundsföttifches Bablrecht", mit dem er Die L perlagt.

Die Musführungen bes Abg. Rorfanty (Bole) ich eima mit benen frines Borredners. Er findet Borlage nur das eine gute, daß sie wieder mal gezeigt daß das preußische Wahlrecht die "Karifatur eines rechts" set. Er erflärt die Borlage für unannehmber torbert das allgemeine gleiche Wahlrecht sowie geheim

fittinmung. um 4 Ubr wird die Debatte auf morgen 11 Um Ri

Soziales Leben.

* Andfperrung. Die Garbereibefiger von Barmen feinfolge von Differengen über Lobnfragen etwa 30

* Sozialpolitisches aus Ofterreich. Der öfterrei Dandelsminifter übermittelte dem Brafidium bes Abenetenhauses in Wien einen Gesetzentwurf betreffen Berbot der Radharbeit der Frauen in industriellen Inehmungen. Der Entwurf ift aur Durchführung der von Ronvention von 1908 beitimmt, ber Diterreich-Ungan getreten ift

* Streifunruhen. In einem fübfrangofiichen Dm 10 Touloufe tam es gu ernften Bufammenitogen amifae Genbarmerie und ben feit langen Wochen bort ausftin Bolltremplern. Die Sache fing damit an, das die die die elektrischen Leitungsbrühte einer Fabril durchia und die Isolatoren demolierten. Dann wurde ein Demonftrationsumsug in den Stragen verauftaltet. Gendarmerie den Umgug verhindern wollte, fam einer förmlichen Schlacht, wobei eine Angaht Berjonen oder weniger ichwer verletzt wurde.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 13. und 14. Februar. Sonnenaufgang 724 (729) Mondaufgang Sonnenuntergang 500 (500) Monduntergang 94 (11

18. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1821 Publizift Moris Busch in Dresden pr. Albertung.

3. Februar. 1468 Johann Gensfleisch zum Gutenbardther sinder der Buchdruckerkuns, in Rainz gest. — 1779 Empen Seefahrer James Coof auf Hanna von Eingeborenen ermat.

3. Februar. 1468 Johann Gensfleisch zum Gutenbardther sinder der James Coof auf Hanna von Eingeborenen ermat.

3. Februar. 1468 Johann Gensfleisch zum Gutenbardther sinder James Coof auf Hanna von Eingeborenen ermat.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1511 Albrecht, späterer Serzog von Pa Filstung.

3. Februar. 1512 Albrecht.

3. Februar. 1512 Albrecht.

3. Februar. 1512 Albrecht.

4. Februar. 1512 Albrecht.

5. Februar. 1512 Al

mahrlofte Rinber, in Weimar geft.

o Gereimte Zeitbilder. (Schachwettkampf.) Dol ein lusig Treiben in Berlin, — als wieder mal Pring ka val erichien, — um aus dem Ernst und aus des ka Blagen — die Menschbeit in das Reich der Lust zu trass Blagen — die Menschheit in das Keich der Luft zu trosserha Blagen — die Menschheit in das Keich der Luft zu trosserha Denn nicht im Süden nur und an dem Rhein — psetzer zur Kaschingzeit sidel zu sein; — auch der Bertiner is er taur Kaschingzeit sidel zu sein; — auch der Bertiner is er taus und Braus — und toht sich auf den Massen sade aus. — Zwei Menschen aber von den ganz gescheiten, sing ahnton nichts von all den derriichteiten, — sie saßen im met lang vor einem Brette — und sogen Schackiguren und Westte, — verschwendeten des scharfen Geistes Krast dump Kampse um die Schachweitmeisterschaft. — Mit Oottor kampse um die Schachweitmeisterschaft. — Mit Oottor kampse Meister Schlechter; — denn gerne Schachweitmererden möcht er. — Die beiden Feldherr'n führten Verre — auf den farierten Schachselbern der Ehre. Weste da draußen fümmerte sie wenig. — es fämpste ink kampse nicht siehen König! — Da darg sich mancher Läufer kille kampsen schacks werden gespanntes sie kund zahllos wurden Bauern abgesangen, — wenn im in die Räh des Königs drangen. — Und um die Käniger rings berum — saß ichweigend ein gespanntes fum. — und seder hielt ein Schachbrett in den Kingen und mandvrierte mit den eig kinne Springern — und Känigen, Rönigin und König. — Die Welt da draußen merte sie wenig, — sie sohen nichts vom tollen Kalls und kans. — ihr Sinnen und ihr Ders gehörten gans — den Körtern au; denn diesen nichten — sind das die Breus erste Die Welt debeuten. Brettern au; benn bicfen Beuten - find bas bie Breite erftr Die Welt bebeuten.

Bernhardini & Co.

Roman von M. von ber Baffarge.

Rachbrud verboten.

Rathchen hatte einige Erfrifdungen berbeigebolt, und wahrend die Ghlertiche - erft nach einigem verschämten Bieren - es fich ichmeden ließ, mußte fie gugleich von daheim berichten, vor allen Dingen vom Kommerzienrat und dann auch von den anderen Schönwaldern. Bon der Erfüllung ihres Berzenswunsches, auch die anderen Raune der Wohnung zu sehen, hatte die Ehlertsche aber nicht den erhossten Genuß. Denn sie hatte mehr auf ihre Füße, als auf die Herrlichseiten ringsum zu achten. Auf dem spiegelblanken Barkett vorsichtig dahintrippelnd, saste fie fich nur felten ein Berg, fteben gu bleiben und einen flüchtigen, angftlichen Blid um fich zu werfen.

"Rein wie auf der Schorrbahn. Man muß man bloß immer aufpassen, daß man nich ausglitscht." Aber ichließlich batte sie auch das hinter sich und saß wieder in der Küche, wo sie ein fraftiges Mahl einnahm, bevor Grib, der Diener, fie auf Beilung Rathchens ju ihrem Stieflohne nach der Aderftrage brachte. -

Bereits am nachften Morgen war fie wieber ba-Kathwen war nicht wenig überraicht, als fie die Ruche betrat, wo die Ehlertiche mit hochgerafften Roden, Rlostorfen an ben Fügen, bereits mitten im Santieren war. Minnas anfänglicher Biderfpruch war völlig erfolglos geweien. Auch war dieser Biderspruch wohl nicht be-ionders ernst gemeint geweien. Die Köchin ließ sich die freiwillige Silfe, die ihr überdies gerade die gröbsten Arbeiten abnahm, gern gefallen. Gröbste Arbeit! Die Ehlertiche auchte ordentlich die Achieln, als sie das Bort vernahm. So was gab es bier ja gar nicht. Gröbste Arbeit! Sie mußte baran benfen und erflarte es auch der Köchin, was es allein für eine Arbeit ware, wenn sie im Schönwalde mit der "Bede" Sprindwasser oder Wasser zum Baschen holen mußte. Dier trat man einsach an die Band, drehte an dem Hahn, und das Wasser lief ganz von selbst beraus. Das war eines der größten Bunderwerte in den Augen der Eblertichen. Bat fie doch über die Grenzen Schonwoldes bis dabin nie hinausgefommen.

Der Stieffohn in der Aderstraße gehörte für die Ehlertiche von dem heutigen Tage an zu den Dingen, die ertedigt find. Sie batte übrigens bei ihm und feiner Familie eine stemlich fühle Aufnahme gefunden. Ringen um die Existens war er hart geworden. Er hatte sich die Sentimentalität abgewöhnt und in feiner engen Hofwohnung bei feiner kopfreichen Familie keinen Blat für einen Beluch, der ihn und die Seinen überdies noch Unders bier. abbtelt. Die Dienithoten mußten die Arbeitstraft ber aniprucheloien Frau mobl gu icaben, und Minna batte ihr daber gern einen Blat in ibrer Rammer eingeraumt.

Rur Bobland batte fich mit der Wegenwart der Alten anfänglich nicht befreimben tonnen. Denn fie gwang ibn, fich menigftens dabeim Beidrantungen aufquerlegen. Aber ichlieglich ichidte er sich in das Untermeidliche. Die Alte wurde ja gewiß nur wenige Tage bleiben. Und auch das mit den Beidrantungen war nicht so ichlimm. Die Eblertiche war nach feiner überzeugung viel zu "dämlich". als daß fie das wahre Berbaltnis swiften ibm und Rathden batte burchichauen follen. Aber er irrte fich. Die Eplertiche verbarg binter ihrem einfaltigen Lacheln bei aller Gutmutigfeit eine gang gehörige Bortion Bfiffigfett.

Und to batte fie denn die Babrbeit bald fo giemlich beraus, sumal fie auch die andere Soffnung Boblands, ihr Beinch murbe nur von turger Dauer fein, ju ichanden machte, und er es ichlieglich auch für immer weniger notig hielt, fich in feinem Berfehr mit Ratheben Beidrantungen aufauerlegen. Immer häufiger batte fie Belegenheit, ben Ropf gu icutteln, benn nich nur horte fie immer baufiger bie icheltende Stimme bes Sausberrn, fonbern gu perdiebenen Dalen mar es auch bereits geschehen, bag fie

Tranen in ben Augen ihrer nungen herrin geleben hatte. Das fibrige beforgte bas Dienitbotengeichwät. Richt selten hörte die Ehlertiche, wie die Madchen ihrem Mit-gefühl für die "Lime Frau" Ausdruck gaben. Alle Augen-blide wuhten fie von neum Streitigkeiten zu berichten. Auch von den Liebschaften des gnädigen herrn erzählten fie fich niedliche Geichichten, und eines Tages erflärte Fannt, bas bibiche Stubenmabchen, das übrigens auch unter ben Rachitellungen bes Sausherrn gu leiben batte. fie mare an Stelle ber jungen Frau dem "Etel" langfi bavongelaufen.

As es nich 'ne wahre unfenichande, fich to beb au laffen? For nischt und wieder nischt hat er heute morjen wieder anjeichnaust. Re, iber die Ro Aber id fag' ooch, wenn das mein Mann war', dem ich zeigen, was 'ne Harfe is. Und wo die junge doch aus so 'nem juten Hause is. 3hm freilich merti

An diesem Tage war die Chlertiche febr gen Das Unglud ibres angebeteten Lieblings ging ibr aus dem Sinn, Sie erwog die abenteuerlichften Buerft batte fie daran gedacht, por den herrn B binzutreten und ihm au fagen, daß sie alles bem ! Rommerzienrat mitteilen wurde, falls er nicht auf die gnädige Frau schlecht zu behandeln. Dann be beichloffen, mit Ratben über die Ungelegenheit au und fie gu ermuntern, felbft bem herrn Rommers die notwendigen Eröffnungen gu machen. Gie ma nicht über ben Beriuch binaus gefommen. 216 Wohnsimmer betreten und Kathchen ihr mit ihrem t Lächeln, bas in der letten Beit etwas Schmerglich fommen hatte, entgegengeblidt, war ihr boch ber De

Die gnadige Frau Bobland war ja nicht met Fraulem Rathen von ehedem, mit ber fie batte fonnen, wie ihr der Schrobel gewachfen mar. Es thr ploglich als eine große Anmagung, daß fie fic nehmen follte, mit der gnädigen Frau über Angelegen su iprechen, die fie, die Ehlertiche, doch nichts an und von benen fie wohl auch nichts verftand. fie denn in ihrer Bermirrung ber barob hochlichft ert lungen Frau nur die Frage vorgelegt, ob fe nich wo der Rlammerheitel binjefommen mar'" Ratbden von den geistigen Fabigfeiten der Eble feine gans to geringe Meinung batte mie ihr Ma boch fie fest übergeunt, bag die Chlertiche ube Cheglud su taufden, ihr ebenfo gut gelungen mat bei imem Bater.

Und doch batte fie oft ein Gefühl, als triebt ju ber alten Frau, wie por Jahren, mo fie fo Bertraute ihrer fleinen findlichen Schmergen gemein es drudte ihr ichter das Ders ab, das fie all ihr Pelich verichließen mußte, das fie niemanden batte, de ihren Kummer anvertrauen durite. Einen hatte fie fie doch. Nur das sein Unalud nicht minder aros wat

Sachenburg, 12. Februar. Rad ben bisherigen Beigeberichten liber Die Miftertaliperre 100 bas bamit bindene Cleftrigitatsmert ift um großen Bublifum fach Die Auficht verbreitet, bag bas elettrijde Licht nachft bebeutend billiger wird. hiergu find aber bie fichten bis jett noch nicht fehr gunftig, benn bon enfinden ans merben ginfragezettel verteilt nach welchet Der Strompreis für Licht voraussichtlich auf 45 Bfa. für Rraft auf 25 Bfg. per Rilomatt ftelten wird. m Weftermald . Cieftrigitatsmer! igaben Die Abnehmer 11 ung Rraft fcon langit große Borteile, indem fie nur 15 Bfg. einem gemiffen Berbrauch begablen; und find auch er ben Lichtabnehmern mandje, welche noch viel unter porermannten Sat tommen. Da bis Ende des Jahres 8 die Stadt an den Bertrag mit bem Weftermalds men in ettrigitätswert gebunden ift, fo tann bis dahin ein Anuß an bas neu zu errichtenbe Rifterwert nicht erfolgen, des librigens nuch feine Borteile bringt, wenn die he nicht bedeutend ermäßigt werden.

armen s

Die 2

indet s

gezeigt eines

ehmb

fam i

es.

ar.

liner

Rastenb

igen in

Straft : oftor

Ehre.

n Stu

ijer

bie 3 nntes

ı Tin

und B

o beb

at er

ie M

bem #

bem 4

elegent 18 and

ft erhate nicht Ebler T. Manthe über

n mor

riebe !

to of emeleration the fitte, best to be fitte, best to be fitte to be fitted to be fitte

tht a

rionen

ofterreis es Mba Bridorf, 11. Februar. Das Ruratorium des Prognms treffend ums hatte befchloffen, ben Gemeinden Begoorf und iellen I Der genanns gatte beftatoffen, ber Grondinne zu einem Real-Ungam ichen den Ausban des Programafinns zu einem Realmnafurm gu empfehlen und zwar bergeftalt, bag Ditern en One 110 die Oberfetunda, nächstes Jahr die Unterprima, amischen Oftern 1912 die Oberprima aufgesetzt werde. Mit lem Borichlage hatte fich der hiefige Gemeinderat gu die Min offen, und er beichlog mit 12 gegen 5 Stimmen, Die urchia ige des Ausbaues vorläufig zu vertagen, d. h. für die ofte Beit ihr nicht naher gu treten.

Janben, 10. Februar. Ge. DR. ber Raifer haben alleridigft geruht, bem M.-G.-B. "Germania" gu bem ingften 1910 aus Unlag bes mehr als 50jahrigen Bems ftattfindenden Bettftreit einen Raiferpreis in ftalt einer filbernen Debaille gu ftiften. Diefelbe zeigt der Borderfeite Die Widmung, auf der Rudfeite Die

drift "Sunnt cuique!" 94 (11 Glammerejelb, 9. Februar. Borg-itern nadymittag murpon Per hit. — Die Leiche eines beim Bahubau Gerfen-Ling befchäftige to Cel Arbeiters in der Rahe der Roch'ichen Rantine gelandet. esben g esben per Berungludte verließ gegen 4 Uhr nachmittags bes butenben rhergehenden Tages die Kantine Dannenberg. Bereits 79 Cm en 6 Uhr fah ein Arbeiter aus Oberlahr einen Gegennftalt |

nd unter ber Brachermuhle durchtreiben, den er für menschliche Leiche hielt. Die ärztliche Untersuchung ab teine Unhaltspuntte, Die auf ein Berbrechen fchließen

Data Bring for des an ou trage pflegti Limburg, 10. Februar. Geftern nachmittag fturgte ethalb ber Engelmann'ichen Duble ein Junge bas r hinab in die gegenwärtig hochgehende Lahn. Der rade in ber Rabe weilende 12jabrige Schüler Rarl Reunling rettete benfelben por bem ficheren Tobe bes Erntens. Der jugendliche Lebensretter hat bereits vorigen mmer einen Aungen aus der Lahn gereitet.

Cann, 9. Februar. Montag nachmittag, nach beentem Mastenzug in Engers, entstand in einer hiefigen utschaft eine boje Schlägerei. Gin Fuhrmann gebrauchte Bagentette als Rampfmittel und hieb unbarmbergig feinen Begner, ben Birt, ein. Der Birt fomohl als Buhrmann murben fdymer verlegt.

Nah und fern.

und Bo Schachmatch Schlechter. Dr. Laster. Das in Wien Falls monnene Schachmatch um die Weltmeisterschaft zwischen ben II. E. Laster und dem Wiener Schlechter ist nun in Breine erlin beendet worden. Laster gewann die letzte Bartie no bat daber dieselbe Bointsabl erreicht wie Schlechter.

Da somit das Match unentschieden ift, haben wir beute fogufagen swei Beltmeifter des foniglichen Spiels. Es ift baber gu erwarten bag ber Bettfampf erneuert wird. Es follen bereits diesbezügliche Schritte unternommen fein.

O Tod eines Mittere beiber Giferner Rrenge. Gin tapferer Landwehrmann ift in dem penfionierten Beamten Johann Beiland in Rafel heimgegangen. Er nahm als Unteroffigier beim 21. Landwehrbataillon am Kriege gegen Frantreich teil und erwarb fich bei Borpoftengefechten por Strafburg und Belfort das Eiferne Rreus 1. und 2. Rlaffe.

Diefenunterichlagung. Infolge von Unterichlagungen im Florenger Cribito Italiano murden mehrere Bantbeamte verhaftet. Man ipricht von einem Kassenmanko von einer Million Lire und von der bevorstehenden Ber-hastung des deutschen Direktors der Filiale, Krauß.

@ Der Rauber auf bem Ball. Bahrend einer Ballfestlichfeit in Bufarest drang jemand in eine Buschauerloge ein, in ber zwei altere Damen fagen, die toftbaren Schmud trugen, und rief ihnen mit dem Revolver in der Sand zu: "Den Schmud oder das Leben!" Die Damen ichrien auf und fielen in Ohnmacht. Eine wilde Panik brach aus, während der Eindringling flüchtete. Um Ausgang verletzte er einen sich ihm entgegenstellenden Schukmann schwer durch einen Schuk Mit Wiede gelorg es ichlieblich der durch einen Schuft. Dit Drube gelang es ichlieglich, ben Buben gu ergreifen.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 11. Febr. Rachbem bet einigen Rinbern auf bem biefigen Biehhof die Raul- und Klauenseuche festgestellt wurde. ist derselbe für den Abtrieb von Bieh jeder Urt gefperrt morden.

München, 11. Gebr. Um Reffelberg (Dberbanern) murben beim Ginftura eines Steinbruchs brei Arbeiter erichlagen.

Wirsburg. 11. Febr. Der Medizinalrat Dr. Dofmann wurde in leiner Sprechftunde von einem Topfer mit einem Mester angegriffen; er tonnte sich seines Angreifers sedoch erwehren, der sich dann selbst einen Stich in die Brust beibrachte und in die Klinit gebracht werden mutte.

Sanau, 11. Febr. Beim Begichaffen ber Glode ber abgebrochenen tatbolifchen Kirche in Kahl tam jene ins Rutichen und fiel auf ben Zimmermann Reifert, ber lebensgefährlich perlett murbe.

Arotoichin, 11. Febr. Aus Gram über den Tod seiner Bran dat sich Oberstleutnani Klop vom Infanterieregiment 37 durch Gas vergistet.

Riew, 11. Gebr. Dier murden bei einem Einbruch amei Diebe festgenommen. Einer ber Diebe murbe als ber Direftor ber Befangniffe von Kifchinem, Sagorobni, fest-

Beigrad, 11. Febr. Durch die Untersuchung des Einbruchs in der Regimentstaffe in Topschido find mehrere hobe Offiziere ichwer kompromittiert. Oberst Babic wurde bereits verhaftet.

Benginerplofion brei Frauen getotet und feche Berjonen ichwer verlett.

Hus dem Gerichtsfaal.

5 Berurteilung der Jüterboger Unteroffiziere wegen Unterschlagung. Der Angeflagte, Bachtmeister Kacstedt, wurde wegen Beibilfe aum militärischen Diebstahl zu 1½. Jahren Gesängnis verurteilt. Die Angeflagten Bistowachtmeister Moeller, die Sergeanten Reve und Bahl erstielten wegen militärischen Diebstahls ebenfalls je 1½. Jahren Gesängnis und wurden außerdem zur Degradation und Bersehung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und den üblichen Rebenstrasen verurteilt. Gegen Sergeant Brusche wurde wegen des gleichen Delittes auf 1 Jahr 3 Monate Gesängnis ersannt. Dansel erhielt wegen Beihisse Bochen Mittelarreit, die als verdüßt erachtet wurden. Der Bisewachtmeister Rautenberg wurde freigeprochen. Bigewachtmeister Rautenberg murbe freigeiprochen.

§ Colanders Berufung verworfen. Das Reichsgericht bat die Revision des früheren Dausvaters der Blobmeichen "Bitonis", Friedrich Wilhelm Colander, der vom Schwurgericht Altona megen Berleitung mehrerer Fürforgegöglinge Bum Meineib unter Unrechnung der ihm wegen Rorperver-legung auferlegten Gefangnisftrafe pon acht Monaten su 11/2 Jahren Buchthaus verurteilt worben mar, verworfen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 11. Febr. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet: W Weisen, R Roggen, G Getreide. Getreide.) Es bedeutet: W Weisen, R Roggen, G Getreide Gbg Braugerite, kg Tuttergerite), h Hafer. Die Breise gelten in Mart tür 1000 Rilogramm guter martstädiger Ware. Deute wurden notiert in Königsberg W 229, R 163,50, H 157, Danzig W 234-235, R 165,50, G 155-776, H 157 bis 164 Stettin W 223, R 161, H 152-161, Bosen W 228 bis 228, R 158, G 148, H 155, Breislau W 227-228, R 156, Bg 150, kg 140, H 156; Berlin W 226-228, R 162-164, H 163-173, Dreisden W 218-226, R 157-163, Bg 152 bis 167, kg 135-142, H 161-167, Hamburg W 220, R 158-166, H 166-177, Reuß W 222, R 162, H 155, Trier H 164-168. Mainz W 227,50-230, R 170-172,50, G 170-175, H 168 bis 175, Mannheim W 236, R 172,50, H 165-172,50, Angsburg W 236-240, R 160-164, G 156-160, H 156-160.

Bertin, 11. Februar. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 27,50—30.50. Feinste Marken über Rotiz bezahlt. Situ. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,90—21.80. Rubig. — Rüdöl. Abn. im Wai 55 Geld, 52,60 Brief. Gelchäftslos.

Kostenlos für alle Kranken

ist das wunderbare Buch, das Tausenden zu Gesundheit und Glück verholfen hat. Es ist Goldeswert für alle Diejenigen, welche leiden.



Hilfe ben Leidenden, Hilfe den Berzweiselnden, hilfe den Kranten und viele andere unschähdere Borteile sindet man in diesem munderbaren Buch, genannt "Die geheimen Kräfte der Natur". In diesem Buch wird über eine Behandlung geschrieben, die Ihnen in Ihrem eigenen Hem Dilse bringt ohne jegliche Unbequemlichteit für Sie. Dieselbe Behandlung hat tausenden von Bersonen gebolsen, Bersonen, die mit allen Arten chronischen Leidens behand bedisch Wersonen, die mit allen Arten chronischen Leidens behandt. Sie müssen die mit allen Arten dronischen Leidens behandt. Sie müssen die wind Ihnen vollkommen kostenlos zugesandt. Sie müssen es lesen, wenn Sie wünschen gefund zu sein. Wenn Sie leiden und Sie wissen die Gumptome, mit denen Sie dieses Buch. Beschreiben Sie eingehend die Symptome, mit denen Sie behaftet sind, und es wird Ihnen eine Diagnose kostenlos gestellt werden; es wird Ihnen die genaue Ursache Ihren Krantheit angeben. Diese Ausstunft sowie das Buch kostet Sie absolut nichts. Wenn Sie den Russunft sowie das Buch kostet Sie absolut nichts. Wenn Sie den Russunft sowie das Buch kostet Sie absolut nichts. Wenn Sie den Varschläsgen solgen werden, die des absolut nichts. Wenn Sie den Varschläsgen solgen werden, die des undheit erlangen. Schreiben Sie solsten und andauernde Gesundheit erlangen. Schreiben Sie solsten umsassen Sie sein Geld ein, denn die Diagnose, sowie das 80 Seiten umsassen Buch "Die gebeimen Kräste der Natur" werden Ihnen vollkommen kostenstrei zugesandt. Zehntausend Exemplare dieses Wertes sind grade sertiggestellt worden, und werden an diesenigen, die zuerst danach verlangen, verteilt werden. Porto sür Briese 20 Pf., sür Bostarten 10 Pf.

und in dieser Beit, wo ein Walber den anderen ablöft, geraten diese sehr bald in Becgessenheit, wenn nicht für ihre Bollstümlichseit in möglichst nachhaltiger Weise gesorgt wird. Deshalb haben die Operettensomponissen begm, ihre Berleger gu bem originellen Mittel gegriffen, Leute in Berlin anguwerben, die imftande find, die neueften Couplets bei jeber paffenben und unpaffenden Gelegenheit bem dortigen Bublifum porgupfeifen. In erfter Linie bienen bagu die Claqueure der Berliner Spezialitäten. und Operettentheater. Darüber hinaus aber bezahlt man einen großen Teil & indenbummler und andere Glemente ballir, daß fie die betreffende Melodie auf Stragen und Bagen sum Bortrage bringen. Es ift nur die Frage, ob ber machienden Operettenhochflut fich auch in Bufunft genugend Arbeitefrafte für ben neuen Beruf merden finden

Tolftoi ale Brogenguichauer. Ginige Bauern aus der Rachbarichaft Tolltois ftanden in Tula por Gericht unter der Untlage, einen Boftillion überfallen gu haben. Diejes Bergeben wird in Rugland mit langjahriger Amangearbeit in Sibirien bestraft. Aber Tolftoi mußte, daß die Unflage unbegrundet mar, weil bie Bauern, bie von einer Faichingsunterhaltung in trunfenem Buftand gurudfehrten, blog fich weigerien, dem Boftillion die Fahr-ftrage frei gu laffen. Der Boftillion bedrohte fie mit dem Repolver, worauf fich die Bauern aus Notwehr ver-teibigten. Bloglich erichien ber greife Tolftoi im Gerichts. faal, was große Bewegung hervorrief. Rach der Rede des Berteidigers iprach der Gerichtshof die Angeklagten frei. Tolftoi erhob fich vom Site, trat auf ben Berteibiger au und fagte: "Ich bante berblichft; Sie baben uns einen Bruberdienft, der Bahrbeit aber einen unschäsbaren Dienit ermiejen." Tolftoi verneigte fich bierauf por bem Berichts. hof und verließ den Caal. Draugen wurden ihm von der inzwijchen angesammelten Bolfsmenge große Doationen bargebracht.

e Erft volles Faft, dann brohendes Raft. Ginige Filcher aus Solghead batten beim Suchen nach Strandgut in ber Rabe von Bort Griffith an der Rufte von Unglefen in einer Sohle ein Jag Bier entdedt. Sie ftachen es sofort an und taten fich gutlich. Dabei hatten fie nicht an bie Beit gedacht und merften ploglich, daß die Blut ihnen ben Rudmeg aus ber Boble abgeschnitten batte. Das Waster begann in der Doble zu steigen, und die Eingeschlossenen mußten an den Wänden emporklettern, um sich vor dem Ertrinken zu retten. Hungernd und frierend mußten sie mahrend der ganzen Nacht in der Höhle bleiben. Einer der Fischer erzählte, daß das Getöse, das die Wellen in der Döble machten, grauenhaft gemejen jer.

Om Dieb gepflegt. In die Chikagoer Bohnung eines höheren Beamten Enlloch, der seit längerer Zeit trank liegt, drangen, als sie die Wärterin weggeben saben, Diebe ein. Sie fanden den Kranken in tiefem Schlaf. Bei seinem Erwachen gab sich ber eine Dieb als Bertreter ber Bärterin aus. Er gab bem Leidenden zu trinken und reichte ihm die Arznei, nach der er verlangte. Dann untersuchte der mitseidige Dieb den Buls des Batienten, maß dessen Temperatur und machte in dem Buch der Krankenwärterin die nötigen Eintragungen über den konstatierten Fiebergrad. Während so der eine Herrn Enlloch pflegte, durchsuchte der andere die ganze Wohnung nach Wertgegenständen. Als er alle Kostbarkeiten zusammengetragen hatte, machten sich beide davon.

Gine Genfation für unfere Damen. In London wird bemnachft eine neue Art von Geibe ausgestellt werden, die von einer Frau Williams aus Tasmamen erfunden wurde und wohl nicht unzutreffend als "Baumjeide" bezeichnet werden kann. Es ist dies ein dunnes, leichtes, aber festes Gewebe, das aus den Blättern eines Baumes gewonnen wird und sich durch außerordentliche Billigfeit auszeichnen ioll. Frau Billiams erflart, daß sie ein Berfahren ersann, die Blätter eines gewissen von Baumes in Tasmanien, nachdem sie eingestampst worden sind, dauerhafter zu gestalten. Der Stoff wird als Tropolites in den Soudel gehooft werden und die Green Travelite" in den Sandel gebracht werden, und die Erfinderin behauptet, daß er leicht wie Seide und die beste Imitation fei. Ein Kleid daraus wurde nur ein "paar Pfennige" fosten, und es wurde billiger sein, ein neues zu kaufen, als das alte waschen zu lassen. Dan wird gut tun, weniger aptimistisch zu sein, denn jeder Ehemann weiß, daß das "Fasson" gewöhnlich mehr weld fostet als das Material, und zwar meistens um jo megt, je weniger Material verarbeitet mird.

eigenes. Alber gerade fein Beid war es, bas fie su enhardt trieb.

Antonalich war es nur bas reine Mitleid geweien, at hie bewogen batte, ben alten Mann in jeiner Einsamif aufzuluchen. Aber bald batte fich das gedndert. Sie
nachte ibm nicht nur Troit, sondern nahm auch von ihm jungt achte ibm nicht nur Troit, sondern nahm auch von ihm meilt achte ibm nicht nur Troit, sondern nahm auch von ihm meilt achte fich. Ein seltsomes Berbältnis hatte sich ihr zein ihm meilte, waren seit dem Tode des Kindes die nig ihr maigen, in welchen er aus sich berausgung. Sie muste m dann ergablen — von fich und wie fie mit ihrem anne lebte. Mit angitlich geipannten Bugen borte er

cht and Anderseit war es ihr gelungen, auch ihn über die allieblett au täutchen. Aber gar bald batte er ihr Elend archichaut. Käthchen wuste noch heute nicht, was es au ihm deuten aebabt, dat er damals, als sie ihm aum ersten deuten aebabt, dats er damals, als sie ihm aum ersten det unter Tränen die Wahrbeit befannt, gar so zormig rem to deute Wenich! Der ichlechte Menich! Derr im dimmet, war heere die Menich! Derr im dimmet, war heere die Menich! Derr im dimmet, war heere die Menich! Der ichlechte Menich! Derr im dimmet, war heere die Mibe gebabt, ihn in dem in dem nicht genug gestraft? so batte er ausstelle mit die die die die die Wühe gebabt, ihn in die sitreichelt und batte sie gebeten, ihr Leid zu ihm zu sitreichelt und batte sie gebeten, ihr Leid zu ihm zu sitreichelt und batte sie gebeten, ihr Leid zu ihm zu sitreichelt und batte sie gebeten, wenn es ihr um das sich die sie tat es aber nur von Beit zu Beit. Denn sie elegenbunkte vorsichtig sein.

Sobland deute nicht ganz ohne Grund die geheime

Bobland bente nicht gans ohne Grund die geheime mail. Bernbardi fonnte unter bem Drude feiner feelischen etrochenbeit Rathchen eines Tages ihr gemeiniames ebeimme verraten und damit den Rimbus gerftoren, iben et. Bernhardt, bereinft feibit um fein Saunt ge-

Fortfegung folgt.

Vermischtes.

"Etadtpfeifer bon Berlin", Die Operettenbochflut letten Jahre bat die Fabrikanten der zugfrästigen arich und Walzerichlager einigermaßen ins Gedränge racht, da der Libjan der Kompositionen mit der zusmenden Rabl solcher Schloner flort nachgelassen bat.

Grosse Nutzholz - Versteigerung

am Montag den 21., Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. d. Mts.

Es tommen gum Bertauf:

1.	am	21.	D.	Mts.	
	52	Eich	enf	tämme	1.5

52	Eiche	nftämme	1. 81.	mit	zusammen	98,54	fn
73	OL S		2. "	"		97,31	
40			3. "	-11		38,48	**
9		.11	4. "		"	3,96	,,
au	s ben	Diftritten	Dredf	led u	nd Bürgerh	öchsten.	

2. am 22. d. Mts.

37	Eichenstämme	1.	RI.	mit	aufammen	73,25	fm
50	Contract of the Contract of th		***			72,69	
72		1				77,90	
38		4.	"			23,18	
1	Buchenftamm			,,	,,,	1,79	
	Processing and the second		uni	0	. 700	The second second	-

2 rm Schichtnugholz aus den Diftritten Brüner Sahn, Frangenhau und Mehlenhed.

3. am 23. d. Dits.

1790 Radelholg-Stämme mit zufammen 673,40 fm darunter ift ein Abtrieb bon 533 Grammen mit 311,21 fm enthalten und zwar aus Diftritt Tongesweiher

300 fm Radelholzstämme 3. und 4. Rlaffe aus Diftritt Tongesweiher

575 Stangen 1. Rlaffe

222 2. 117 3.

145

112 rm Stodhola

aus ben Diftritten Tongesmeiher, Lochumerheibe und

Beginn am 21. Februar vormittiage 10 Ubr im Diftrift Dredfled und am 22. Februar bormittage 10 Uhr im Diftrift Grüner Sahn. Bei ungunftiger Bitterung findet ber Berfauf an beiden Tagen im Lotal ftatt. Der Bertauf bes Fichten-holges am 23. Februar findet im Sotel Westend hier (Inhaber Aldolf Baas) ftatt und beginnt mittage um 1 Uhr.

Sachenburg, den 7. Februar 1910.

Der Bürgermeifter.

In aufbliibenber fleiner Stadt bes Weftermalbes ift ein Saus in allererfter Beichaftelage, in welchem viele Jahre ein gutgehendes Rolonial., Gifen- und Manufafturmaren . Beichaft betrieben worden ift, ju gunftigen Bedingungen ju berfaufen.

Anfragen a. d. Geschäftsftelle d. Bl.



Für Rheinland, Reg.-Bez. Wiesbaden bandwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats 6. m. b. 5., Coln a. Rh., Komodienstr. 71/73.

Prima Kornstroh (Flegelbrusch) jowie Haferstroh

vorzügliche Speisekartoffeln au haben bei Carl Bierbrauer, Hachenburg,

Räufer wollen fich baldgefälligft melben.

In wenigen Monaten bringt die



Königin der Milchichleudern

ein, was sie gekostet hat, durch grössere Rahm- und Butter-ausbeute, frische, süsse Mager-milch für's Jungvieh, evtl. Ver-ringerung der Fuhrkosten zur Molkerei. TITANIA entrahmt haarscharf, hat spielend leichten Gang, ist schnell und bequem zu reinigen und benötigt bei einer unbegrenzten Lebensdauer fast gar keine Reparatur. TITANIA hat kein Hals- und kein Fusslager, keine Schnur u.

keine Teller. Sie hat aber die bewährte hängende Trommelspindel, einen Einsatz aus einem Stück u. autom Schmierung. Wir geben eine reelle Garantie. Auf Wunsch liefern wir zur Probe, gestatten Teilzahlung und nehmen alte und minderwertige Separatoren in Zahlung.

Auskunft-Aufstellung und Anleitung kostenlos durch unsere allerorten befindliche Vertreter Markische Maschinenbau-Anstalt "Ceutonia" Frankfurt, Oder. F 340.

vermittelt durchaus reell und ver schwiegen mit sicherem Erfolg

Ph. Krämer, Betzdorf a. Sieg. Rückporto erbeten.

34040404041404040404 Im Saale des Hotel Nassauer I **Grand Theat**

in Sachenburg Montag 14. Februar abends 8 11 Gastspiel d

Direttion:

Stuart Cumberia

der weltbefannte Beda lefer u. Spiritiften-Entle

Reue unergrundliche Experimente, u. der orientalische Zauberer Ben Alli B Canova? das mnfteriofe Medium Die Enthauptung einer Berfon und noch 10 Genfations = Rummer

Radmittage 41/, Uhr: Schüler-Vorstellung

gu 10, 20 und 30 Pfg.

Preife für Die Abend Borftellung: Sperifig 1 M., 1. Plat 60, 2. Plat 40

Praktische Mütter

faufen nur noch Ortheys Ventilsauger

weil berfelbe von größter Balt-

h. Orthey, Sachenburg.

5500 not, begl. Beugniffe v. Argten und Brivaten bemeifen, bag

mit den drei Cannen

Beiferkeit, Verfchleimung, Katarrh, Krampf-u. Keuchbuften

Kailer's Pub-Extrakt Beit feinichmedend, Malg-Extraft, Dafür Angebotenes weile zurück.

Guft. Diermann in Bachenburg. Robert neidhardt in hobr. Alex. Gerharz in hohr. Ludw. Jungbluth in Grenz-

Erstklassige alte Feuerversicht sucht für hachenburg u. I einen guten

gegen fehr hohe Begun sub D. F. 296 bef. Dau Frankfurt a. M.

Zu Ostern Cebrling Maschinenbau und I Demfelben ift Gel geboten, fich in det

Schlosse auszubilden. Rur G ordentlichen Bürge wollen fich unter 2

ihrer Schulzeugniffe Bode Rifterha

Ehe-Vermittiu

reiche und arme perm Jahren bistret und er Frau Friedr. Meckenstock dorf, Ballftrage 6. 1000000 00 00000000 Rudporto beignfügen.

Während unseres läumungsverkaufes

empfehlen

Bir hatten Gelegenheit, große Boften Rleiderftoffe weit unter Preis zu erwerben. Um unfrer werten Rundichaft etwas besonders Borteilhaftes gu bieten, ftellen wir nachstehende Boften gu auffallend billigen Breifen gum Berfauf.

Ein Posten

Cheviots, Modairs, Diagonalstoffe in schwarz 65 pf.

Ein Posten

neue Chevronstoffe in allen modernen Farben 80 pf.

nur so lange der Vorrat reicht!

Ein Posten

Satin-Kammgarnstoffe in schwarz und farbig jest per Elle = 60 cm

Ein Posten

Mobair- und Diagonalstoffe in schwarz und allen Farben jett per Elle = 60 cm 1

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

Posten Anzüze aus schwarz Kammgarn und Diagonalstoffen

Mur so lange der Vorrat reicht!

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.